Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gymnasium.								
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I. (Ib u. Ia vereinigt)	zusammen.
Religion.	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen.	3 / 1 / 4	2 / 1 / 3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch.	8 [1])	8 [1])	7	7	7	7	6	6	56
Griechisch.	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch.	—	—	4	3	3	3	2	2	17
Englisch[2]).	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Hebräisch[2]).	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte und Erdkunde.	2	2	2 / 2	2 / 1	2 / 1	2 / 1	3	3	23
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben.	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen[3]).	—	2	2	2	2	2	2		12
Turnen[4]).	3		3	3	3		3		15
Singen[5]).	2	2	3 (Chorklasse).						7

[1]) Lateinisch und Deutsch thunlichst in der Hand eines Lehrers.

[2]) Derselbe Schüler darf in der Regel nur am Englischen oder Hebräischen teilnehmen; eine Beteiligung an beiden Fächern kann vom Direktor nur ausnahmsweise gestattet werden.

[3]) Am Zeichnen müssen von V—IIIa alle Schüler teilnehmen; von IIb—Ia ist die Teilnahme freigestellt, der Rücktritt aber nur am Schluss eines Halbjahrs gestattet.

[4]) Befreiungen vom Turnen finden nur auf ein Gutachten des Arztes hin statt, das aber auf Grund eigener Wahrnehmung, nicht auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten ausgestellt sein muss. Die Befreiung geschieht in der Regel nur auf ein Halbjahr.

[5]) Die für den Gesang beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlichen Zeugnisses wie bei VI und V vorbehalten, auch von IV—Ia zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahr 1897/98.

Lehrer.	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	zusammen.
1. Direktor Dr. Rogge	Ia u. b	Lateinisch 6[1] Griechisch 4[2] (Prosa)	Französ. 2[3]							12
2. Professor Reclam		Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 4 Physik 2			Mathematik 3	Französisch 4			19
3. Professor Beyer	IIa	Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2 Griechisch 6 Geschichte / Erdk. } 3	Religion 2	Deutsch 2[4]					19
4. Professor Borgwardt				Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 3 Physik 2	Naturbesch. 2	Mathematik 4 Naturb. 2[5]	Naturb. 2[5]		21
5. Professor Wille	IIIa	Deutsch 3 Griechisch 2 (Dichter)			Lateinisch 7 Griechisch 6 Gesch. / Erdk. } 3[4]					21
6. Oberlehrer Dr. Tümpel	IIb	Geschichte / Erdkunde } 3	Deutsch 3	Lateinisch 7 Griechisch 6 Geschichte / Erdkunde } 3						22
7. Oberlehrer Betge	IV	Französisch 2	Hebräisch 2		Religion 2[4] Französisch 3	Französisch 3	Lateinisch 7 Deutsch 3			22
8. Oberlehrer Succow	VI					Deutsch 2 Geschichte / Erdkunde } 3	Gesch. 2[3] Erdk. 2[6]		Lateinisch 8 Erdkunde 2[6] Deutsch 4	23
9. Oberlehrer Froese	V	Englisch 2 Turnen 3	Englisch 2	Deutsch 3 Französisch 3 Turnen 3				Lateinisch 8		24
10. Wissenschaftlicher Hülfslehrer Engel	IIIb		Lateinisch 6			Religion 2 Lateinisch 7 Griechisch 6	Religion 2			23
11. Lehrer am Gymnasium Saar		Singen (Chorklasse) Männerchor 1 / Knabenchor 2 } 3				Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3 Deutsch 3 Singen 2[6]	Singen 2 Naturbesch. 2 Rechnen 4	25
12. Techn. Lehrer Schwanbeck		Zeichnen 2[8]			Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Religion 2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Rechnen 4[7]	Religion 3 Schreiben 2	25
		38	38	36	35	35	33	30	30	256

1) Im Sommer: Beyer; 2) i. S. Wille; 3) i. S. Betge; 4) i. S. Succow; 5) i. S. Saar; 6) i. S. Schwanbeck; 7) i. S. Borgwardt; 8) i. S. I u. IIa vereinigt, und IIb in 2 Std. für sich unterrichtet.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.*)

Prima.

1. Deutsch. In der Klasse wurde gelesen: Lessings Hamburgische Dramaturgie (Auswahl), Schillers Abhandlung „Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen" und Auswahl aus seiner Gedankenlyrik, Goethes Iphigenie und Auswahl aus seiner Gedankenlyrik, Shakespeares Macbeth. Privatim: Goethes Dichtung und Wahrheit. (B. I. II. III. VI. IX. X), Briefwechsel zwischen Schiller uud Goethe (Auswahl), G. Freytags Bilder aus der deutschen Vergangenheit.

Aufsätze: 1. Welchen Anteil haben in Frankfurt Personen, Ort und Ereignisse an der Ausbildung des jungen Goethe gehabt? (Nach Goethes Dichtung und Wahrheit). 2. Welche Gegensätze in Bezug auf Leben, Charakter und Stimmung zeigen Orestes und Pylades in Goethes Iphigenie? 3. Pommern, eine der wichtigsten Provinzen Preussens. 4. (Klassenarbeit) a. Licht- und Schattenseiten des deutschen Wesens. b. Tapferkeit zeigt nicht der Krieger allein. 5. Inwiefern hat sich Friedrich der Grosse Verdienste um Deutschland erworben? 6. Welche Ansicht über das Wesen der Frömmigkeit entwickelt Plato im Euthyphron? 7. Gedankengang und Gliederung von Schillers Huldigung der Künste. 8. (Klassenarbeit). (Noch unbestimmt).

Aufsatz der Reifeprüfung zu Ostern 1897: Inwiefern gebührt die deutsche Kaiserkrone mit Recht den Hohenzollern? Zu Michaeli: Patroklus, seine Persönlichkeit und seine Bedeutung in der Ilias.

2. Lateinisch. Gelesen i. S. Cicero, Ausgewählte Briefe; Tacitus, Annalen mit Auswahl, bes. die auf die Germanen bezüglichen Abschnitte. Horaz, Ausgewählte Satiren. Privatim: Livius B. 25. I. W.: Cicero in Verrem IV., Tacitus, Germania. Cicero, De oratore mit Auswahl. Horaz, Oden B. 1 u. 2 mit Auslassungen; dazu ausgewählte Briefe. Privatim: Auswahl aus Livius Buch I—X.

Griechisch. I. S. Thucydides B. I—IV mit Auswahl. Plato, Euthyphron und Laches. Homer, Il. XIII—XXIV. (Auswahl). I. W. Demosthenes, Philippische Reden 1—3, z. Teil in der Übersetzung; Plato, Apologie. Sophokles, Antigone.

Französisch. I. S. Sarcey, Le Siège de Paris, und ausgewählte Gedichte aus Benecke, Anthologie des Poètes Français. I. W. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, und Benecke, Anthologie des Poètes Français.

Mathematik.

Prüfungsarbeiten. I) Ostern 1897. 1. Die Scheitelgleichung einer Parabel ist $y^2 = 6x$, und für dasselbe Koordinatensystem ist die Mittelpunktsgleichung einer Ellipse $\frac{x^2}{16} + \frac{y^2}{9} = 1$. — Wo schneiden sich beide Kurven? Welches sind die Gleichungen der Parabeltangenten, und welches die der Ellipsentangenten in jenen Durchschnittspunkten? Wo schneiden die Tangenten die Abscissenaxe, und welche Winkel bilden sie mit derselben? 2. In ein Kugelsegment, das durch die Ebene des 60ten Parallelkreises abgeschnitten wird, ist ein gerader Kegel hineingestellt. Wie verhält sich dessen Mantel zur Kalotte des Segmentes? 3. Der Sehwinkel, unter dem ein Luftballon von der Höhe a erscheint, ist $= \alpha$, der Elevationswinkel der Gondel ist $= \beta$. Wie hoch ist die Gondel über dem Erdboden, und wie gross

*) Wegen Mangels an Raum beschränkt sich der Bericht auf die in I—IIB gelesenen Schriftsteller und auf die Aufsätze und mathematischen Prüfungsarbeiten. Es bleibt nur noch zu erwähnen, dass seit Ostern 1897 zunächst für die Klassen IV und IIa Busslers Elemente der Mathematik u. mathematisches Übungsbuch und für VI und V die lat. Übungsbücher von Ostermann-Müller eingeführt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist ihre Entfernung vom Beobachter? z. B. a = 20m. $\alpha = 1^0\,48'$. $\beta = 48^0\,30'$. 4. Ein gewisses Kapital betrug mit seinen 10jährigen Zinsen zusammen 7000 M.; wäre es 1000 M. grösser gewesen und hätte es zu 1 % höher ausgestanden, so würde es in derselben Zeit mit seinen Zinsen zusammen 9000 M. betragen haben. Wie gross war das Kapital, und zu welchem Zinsfuss war es ausgeliehen?

II) Michaelis 1897. 1. Eine Strecke von der Länge a dreht sich aus einer festen Anfangslage AB um den Punkt A. Welchen Weg beschreibt die Mitte des Lotes, das von dem veränderlichen Endpunkte auf die Anfangslage gefällt wird? 2. Welchen Winkel bilden die Seitenlinien eines geraden Kegelstumpfes mit der grösseren Grundfläche, wenn der Kubikinhalt = K und die Peripherien seiner Grundflächen = P und p sind? z. B. K = $347,_{126}$ cbm; P = 50 m; p = 30 m. 3. An den Kreis um M mit dem Radius R ist vom Punkte A aus die Tangente AB gelegt, die mit dem durch A gehenden Durchmesser CD den $\angle\ \alpha$ bildet. Die Figur rotiert um die ACMD. Welche Fläche beschreibt: a) der Radius MB; b) die Tangente AB; c) Welches Volumen und welche Oberfläche hat der von $\triangle$ AMB beschriebene Körper? d) Welches Volumen und welche Oberfläche hat der Körper, den die von AB und BC beschriebenen Flächen begrenzen? 4. Welches ist der Barwert einer Rente, die in der geometrischen Progression 5000 M., $\frac{9}{10}$. 5000 M., $\left(\frac{9}{10}\right)$? 5000 M . . . . fällt, wenn dieselbe 10jährig ist, und $4^1/_4$ % Zinseszinsen berechnet werden?

Obersekunda.

Deutsch. In der Klasse: Ahd. Sprachproben, Nibelungenlied und Gudrun, Walther v. d. Vogelweide, nhd. mit mhd. Sprachproben; Schillersche Gedichte. Häuslich: Geibels Brunhild, Hebbels Nibelungen; Beowulf, Wolframs Parzival, Hartmanns Armer Heinrich, Heldenbuch nhd. in Auswahl; Schillers Wallenstein.

Aufsätze: 1. Kaiser Wilhelm I., ein Vollender der Vergangenheit und ein Bahnbrecher der Zukunft. 2. Wodurch wirkt Siegfrieds Tod auf uns so erschütternd? 3. Die verschiedene Charakteristik des Grossen Kurfürsten in Schlüters Standbild und Simmlers Ölgemälde (Die Fahrt übers Haff). 4. (Klasse): Odyssee und Gudrunlied; (ein Vergleich). 5. Charakteristik Hagens nach Hebbels Nibelungen. 6. Die Charaktere der Soldaten in ‚Wallensteins Lager.' 7. In welch verschiedener Weise äussert sich das vaterländische Empfinden Walthers v. d. V.? 8. (Klasse) noch unbestimmt.

Lateinisch. I. S. Cicero, de senectute. Livius XXIV mit Auswahl. Vergil, Abschnitte aus Aeneis I—VIII. I. W. Cicero, pro Archia und pro Ligario. Vergil, Abschnitte aus Aeneis X—XII; Eclogen und Georgica mit Auswahl.

Griechisch. I. S.: Herodot, Buch V u. VI mit Auswahl. I. W.: Herodot, Buch VII m. A.; Xen. Mem. III m. A. — Odyssee B. 10 ff.

Französisch. I. S. Guizot, Récits historiques. Teil II (Velhagen u. Klasing). Nouvelles modernes. Auswahl v. Wychgram Bd. 1. Auswahl aus der Dichter-Anthologie v. Benecke. I. W. F. Coppée, Ausgewählte Gedichte (Anthologie v. Benecke) u. Pariser Skizzen u. Erzählungen.

Untersekunda.

Deutsch. I. S. Schillers Gedichte und Jungfrau v. Orleans. I. W. Lessings Minna v. Barnhelm und Goethes Hermann u Dorothea.

Aufsätze: 1 Verteidigungsrede Dieudonnés de Goron vor seinem Hochmeister, 2. Inwiefern zeigen sich die düstern Ahnungen der Schillerschen Kassandra im ‚Siegesfest' in Erfüllung gegangen? 3. Ferienerlebnisse. In Briefform. 4. Warum war Graf Egmont ein minder gefährlicher Gegner Philipps als Wilhelm von Oranien? 5. Der Satz ‚Quelquefois, la cause d'un fait vient d'un concours d'événements fatal', F. Coppée, la Grève des Forgerons v. 216 f., soll aus dem Inhalt des Gedichtes erwiesen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Was erhellt aus den Mitteln, welche Isabeau u. Johanna zur Wiedergewinnung Burgunds anwenden, für die Charaktere beider Friedensstifterinnen? 7. Wie entdeckte und unterdrückte Cicero die katilinarische Verschwörung? 8. Was lernen wir über die Verhältnisse und Charaktere der Eltern Hermanns aus den ersten beiden Gesängen von Goethes Hermann u. Dorothea? 9. Inwiefern muss Tellheims Charakter seiner Verlobten verehrungswürdig erscheinen? 10. (Klassenaufsatz). Der geschichtliche Hintergrund und die vaterländische Bedeutung von ‚Hermann u. D.'

Lateinisch. Cicero in Catilinam I, III; Livius XXII; Ovid Metamorphosen, Fasten und Tristien in Auswahl.

Griechisch. Homers Odyssee I—V in Auswahl mit Durchblick, VI ganz; Xenophons Anabasis V, VI, VII in Auswahl, Hellenica IV, VII in Auswahl, Proben aus I—III.

Französisch. I. S. Benecke, ausgewählte Gedichte. I. W. Daudet, contes du Lundi mit Auswahl.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 229, im Winter 219 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
1) Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 10,	im Winter 11,	im Sommer 2,	im Winter 2,
2) Aus anderen Gründen:	im Sommer —,	im Winter —,	im Sommer —,	im Winter —,
zusammen:	im Sommer 10,	im Winter 11,	im Sommer 2,	im Winter 2,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 4 %,	im Winter 4,5 %.	im Sommer 0,9 %,	im Winter 0,4 %.

Es bestanden bei 8 zu unterrichtenden Klassen im Sommer und Winter 5 Turnabteilungen. Es turnten in der 1. IA—IIA, in der 2. IIB—IIIA, in der 3. IIIB, in der 4. IV, in der 5. V—VI. Zur kleinsten von diesen gehörten 31 (Abteilung 3), zur grössten 65 (Abteilung 5). Für den Turnunterricht waren insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den beiden ersten Abteilungen Oberlehrer Froese, in den übrigen Abteilungen Lehrer am Gymnasium Saar. Der Unterricht wurde im Sommer bei günstigem Wetter auf dem in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums am Streitzig-See gelegenen Turnplatz, bei ungünstiger Witterung und im Winter in der auf dem Turnplatz befindlichen Turnhalle erteilt. Turnplatz und Turnhalle werden von dem Gymnasium uneingeschränkt benutzt. — Schwimmunterricht wird seitens der Schule nicht erteilt.

b) Im Singen wurden die Klasse VI und die Klasse V in 2 wöchentlichen Stunden, die Chorklasse in 3 (Knabenchor 2, Männerchor 1) Stunden unterrichtet. VI 2 Std. Notenschrift C-, G- und F-dur-Tonleiter. Stimmbildungs- und Treffübungen. Kenntnis der wichtigsten Intervalle. Choräle und Volkslieder. — Liederschatz von Noack, Teil I. Saar. V 2 Std. Fortsetzung und Erweiterung der Lehraufgabe der VI zur Einübung der gebräuchlichen Dur- und Moll-Tonarten. Choräle und Volkslieder. — Liederschatz von Noack, Teil II. Im Sommer Schwanbeck, im Winter Saar. Chorklasse (IV—I) 3 Std. Mehrstimmige Gesänge für gemischten und Männerchor. — Liederschatz von Günther und Noack, Teil III.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im wahlfreien Zeichnen hatten die Schüler der Ia—IIb i. S. in 2 Abteilungen 2 wöchentliche Lehrstunden, i. W. waren sie vereinigt (i. S. 31, u. zwar IIb 18, IIa 8 u. I 5, i. W. 27, u. zwar IIb 16, IIa 7 und I 4 Schüler). Zeichnen nach plastischen Ornamenten. Ausführungen von Zeichnungen nach der Natur und nach kunstgewerblichen Gegenständen. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Übungen im Malen von Pflanzen, Vögeln u. dergl. Aufgaben aus der Perspektive mit Schatten. Mitteilungen über Baustile.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. des Kgl. Prov.-Schul-Koll. v. 29. 4. 1897. Es wird zur Anschaffung empfohlen: Schumann, die Kultur Pommerns in vorgeschichtlicher Zeit. Berlin. Mittler.
2. Verf. d. Kgl. P.-S.-K. vom 2. 6. Die Einrichtung von Gasbeleuchtung in einzelnen Klassen und in den Fluren des alten und neuen Gymnasial-Gebäudes wird genehmigt.
3. Das Kgl. P.-S.-K. übersendet am 1. 6. als Geschenk des Herrn Ministers fünf Exemplare von „Oncken, unser Heldenkaiser"; davon 1 für die Bibliothek, 4 zur Verteilung an würdige Schüler.
4. Das Kgl. P.-S.-K. übersendet am 5. 10. einen Runderlass betreffend die Vereinfachung des Geschäftsganges und die Verminderung des Schreibwerks.
5. Dasselbe übersendet am 18. 12. einen Ministerial-Erlass, durch welchen das Werk ‚Oncken, unser Heldenkaiser,' empfohlen wird.
6. Das Kgl. P.-S.-K. schickt am 17. 12. 4 Exemplare von „Wislicenus, Deutschlands Seemacht", welche von Sr. Majestät dem Kaiser zur Verteilung an besonders gute Schüler verliehen sind.
7. Das Kgl. P.-S.-K. übersendet am 31. 12. einen Minist.-Erlass vom 13. 12. 1897: „Bei Neuanschaffungen sollen Bücher und Hefte mit Drahtheftung fern gehalten werden". Ergänzt wird diese Bestimmung durch Erl. v. 13. 2. 98 dahin, dass die Beseitigung der Drahtheftung allmählich geschehen soll. Dagegen sollen Bücher von dauerndem Wert für die Bibliotheken, so weit thunlich, nur in Einbänden mit Fadenheftung angeschafft werden.
8. Verf. des Kgl. P.-S.-K. v. 8. 2. 1898. Der Direktor wird a) für die Reifeprüfung, b) für die Abschlussprüfung zum stellvertretenden Kgl. Kommissar ernannt.
9. Verf. des Kgl. P.-S.-K. v. 10. 12. 1897. Die Ferienordnung ist für die höheren Schulen Pommerns i. J. 1898 folgende:

Schulschluss:	Schulanfang:
1. Osterferien: Sonnabend, 2. April mittags.	Dienstag, 19. April früh.
2. Pfingstferien: Freitag, 27. Mai nachmittags.	Donnerstag, 2. Juni früh.
3. Sommerferien: Sonnabend, 2. Juli mittags.	Dienstag, 2. August früh.
4. Herbstferien: Mittwoch, 28. September mittags.	Dienstag, 11. Oktober früh.
5. Weihnachtsferien: Mittwoch, 21. December 1898 mittags.	Donnerstag, 5. Januar 1899 früh.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Zur Schulgeschichte.

Schwerwiegende Veränderungen im Lehrerkollegium brachte das verflossene Schuljahr. Herr Professor Kohlmann, der schon längere Zeit mit grösster Aufopferung und Selbstüberwindung gegen ein hartnäckiges und peinigendes Hals- und Ohrenleiden angekämpft hatte, musste endlich zum 1. April einen sechsmonatlichen Urlaub nehmen. Leider brachte ihm auch dieser die von uns allen sehnlichst erhoffte Besserung nicht; der Erkrankte sah sich daher zum schmerzlichen Bedauern seiner Amtsgenossen wie seiner Schüler genötigt, die Dienstentlassung nachzusuchen, und tritt demgemäss zu Ostern 1898, bis wohin er weiter beurlaubt wurde, in den Ruhestand. Fast 23 Jahre hat Professor Kohlmann, nachdem er vorher an den Gymnasien in Stralsund und in Stargard thätig gewesen, an unserer alten Hedwigsschule mit grösster Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit gewirkt; ein reicher Segen ist aus seiner unermüdlichen, selbstlosen Arbeit erblüht. Mit fester und geschickter Hand führte er seine Schüler zu dem gesteckten Ziele, und willig folgten sie seiner straffen Leitung; wussten sie doch, dass er, so wenig er es auch aussprach, für alle ein herzliches Wohlwollen empfand. Mit aufrichtiger Liebe und Verehrung schauten seine Schüler zu ihm auf; nicht weniger schätzten den treuen Mitarbeiter, auf dessen wackere und unverfälschte Gesinnung sie sicher bauen, auf dessen allbereite Gefälligkeit sie in allen Lagen zählen konnten, ohne Ausnahme seine Amtsgenossen. So ist dem Scheidenden ein dauerndes Andenken an der Anstalt gesichert, und wir, die wir zurückbleiben, rufen dem verehrten Kollegen allesamt die herzlichsten Segenswünsche für seinen weiteren Lebensweg nach.

Zur Vertretung des Professors Kohlmann wurde vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium der wissenschaftliche Hülfslehrer Herr Engel aus Stettin der Anstalt überwiesen. Leider wird uns dieser schon zu Ostern d. J. wieder verlassen, um einem Rufe als Oberlehrer und Adjunkt am Pädagogium in Putbus zu folgen; auch in der kurzen Zeit aber hat er durch seine ebenso eifrige und hingebende wie erfolgreiche Wirksamkeit sich den Anspruch auf den Dank der Anstalt erworben. — In die zu besetzende Stelle tritt zu Ostern Herr Oberlehrer Dr. Kausche vom Pädagogium in Putbus.

Den üblichen Sommerausflug unternahm die Prima unter Führung des Herrn Oberlehrers Froese, ihres Turnlehrers, nach Kolberg und Köslin; Herr Professor Beyer fuhr mit der Obersekunda nach Varzin, Herr Oberlehrer Dr. Tümpel mit der Untersekunda nach Kolberg, die Tertien hatten näherliegende Ziele der Umgegend.

Die Kaisergedenktage wurden in herkömmlicher Weise berücksichtigt. — Zum 22. März, dem hundertjährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms I, veranstalteten wir, um das hier noch nachzuholen, im Logensaale eine öffentliche Schulfeier, die sich eines sehr lebhaften Besuches zu erfreuen hatte. Aus dem Eintrittsgeld konnten wir 100 Mark zur Begründung eines Denkmals für den erhabenen Begründer des deutschen Reiches, welches in hiesiger Stadt geplant wird, an den Denkmalsausschuss abliefern. An dem allgemeinen Festzuge sowie an der Grundsteinlegung beteiligte sich die Schule gleichfalls. Für unsere Schüler aber gestaltete sich der Tag noch insofern besonders erinnerungskräftig, als wir zwei schöne Bilder, welche uns die Zeit der Begründung des preussischen Staates wie des deutschen Reiches vor Augen führen, anschaffen und im Vorflur am Eingange des Schulsaales anbringen lassen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

konnten; es sind Simmlers Bild „der grosse Kurfürst fährt übers Haff“ und A. von Werners Kaiserproklamation; zu jenem Bilde verdanken wir, wie schon früher angedeutet, die Mittel der Güte des Herrn Rentier Huth, dieses wurde aus Anstaltsmitteln gekauft. Ausserdem wurden an alle Schüler Bücherspenden verteilt.

Der Sedantag wurde durch turnerische Vorführungen in der Turnhalle gefeiert, wobei 4 von dem Herrn Unterrichtsminister gestiftete Exemplare von Oncken, „unser Heldenkaiser“, an Schüler verteilt wurden.

Das Hedwigsfest begingen wir am Nachmittage des 15. Oktober. Der Direktor hielt die Ansprache.

Zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstalteten wir am 25. Januar als Vorfeier eine Schüleraufführung im Saale des Preussischen Hofs, welche zu ihrem Gegenstande die Dichter der Freiheitskriege hatte. Die sehr zahlreich erschienenen Besucher zollten den mit grossem Eifer ausgeführten Leistungen auch hier wohlverdienten Beifall. Der Reinertrag floss der im Entstehen begriffenen Sedanstiftung zu, deren Bestand sich nunmehr auf nahezu 600 Mark beläuft. — Am 27. Januar selbst versammelte sich die Schule um 11 Uhr zu einer Feier im engeren Kreise, bei welcher der Berichterstatter die Ansprache hielt.

Bei der Reifeprüfung zu Ostern 1897, welche am 27. März unter dem Vorsitze des Direktors stattfand, wurden alle 11 Prüflinge für reif erklärt, zu Michaeli, wo am 16. September Herr Professor Reclam als stellvertretender Königlicher Kommissar die Prüfung leitete, erhielten ebenfalls alle 4 Oberprimaner, welche in die Prüfung eingetreten waren, das Zeugnis der Reife. — Die Abschlussprüfungen fanden entsprechend unter demselben Vorsitz am 30. März und am 23. September statt.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern kein günstiger. Auch der Berichterstatter war, um die schlimmen Folgen einer bösen Influenza auszuheilen, genötigt, sich von Ostern bis zu den Sommerferien beurlauben zu lassen und schliesslich, weil nur so ein dauernder Erfolg zu erreichen war, um weiteren Urlaub bis Michaeli nachzusuchen. Die Vertretung übernahmen mit freundlicher Bereitwilligkeit die Herren Kollegen, die Führung der Amtsgeschäfte Herr Professor Reclam. Auf kürzere Zeit waren wegen Krankheit zu vertreten: Herr Prof. Beyer den 9. u. 10. August und 4. December; Herr Prof. Wille am 12. August; Herr Zeichenlehrer Schwanbeck am 3., 4., 6. u. 7. December; am 10. December Herr Oberl. Succow. Vom 4. März bis zum Schluss des Schuljahrs ist wegen Krankheit Herr Oberlehrer Froese beurlaubt. Als Geschworener einberufen, war zu vertreten vom 14.—16. Oktober Herr Prof. Borgwardt, wegen eines Trauerfalls vom 4.—6. November Herr Professor Reclam, wegen Teilnahme an der Philologenversammlung in Dresden am 28. u. 29. September die Herren Prof. Wille und Oberl. Dr. Tümpel.

Auch bei den Schülern liess der Gesundheitszustand zu wünschen übrig. Wegen zahlreicher Masernerkrankungen musste für die Sexta vom 10. Mai an, für die Quinta vom 22. Mai an, für beide bis zum 14. Juni der Unterricht ausgesetzt werden. Und leider hatten wir auch den Verlust eines lieben Schülers zu beklagen. Der Untersekundaner Franz Stubbe, Sohn des Herrn Kaufmanns Stubbe in Neustettin, starb am 19. November nach einem kurzen sehr schmerzvollen Krankenlager. Tief erschüttert von dem jähen Schicksalsschlage, gaben wir alle, Lehrer und Schüler, dem Heimgegangenen das letzte Geleit, wobei die reichen Kranz-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

spenden deutlich bewiesen, wie viel Liebe er auch bei seinen Mitschülern besass. Im Kreise der Schule brachte unsere teilnehmenden Empfindungen eine Trauerandacht zum Ausdruck, bei welcher der Direktor die Ansprache hielt.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht am 14., 15. u. 25. Juni und am 1. Juli nachmittags und in der letzten Vormittagsstunde von 11—12 Uhr aus.

Entsprechend der steigenden Bedeutung der Stenographie für unser ganzes Verkehrsleben ist es als ein wesentlicher Schritt weiter zu einer einheitlichen deutschen Kurzschrift zu begrüssen, dass aus den beiden Systemen Stolze und Schrey, welche in Norddeutschland am meisten verbreitet sind, im Jahre 1897 „die vereinfachte Kurzschrift nach Stolze-Schrey“ erwachsen ist, die ausser vielen Vorzügen besonders den der leichteren Erlernbarkeit und grösseren Übersichtlichkeit aufzuweisen hat; es ist dem Berichterstatter daher eine besondere Freude, mitteilen zu können, dass sich der Stenographenverein von Schülern der Hedwigsschule für „das Einheitssystem Stolze-Schrey“ entschieden hat. Der Verein besteht aus Schülern der Prima und Sekunda als ordentlichen Mitgliedern, als Lernende aber werden Schüler von Untertertia an zugelassen. Es bleibt nur zu wünschen, dass der Verein mit gleichem Eifer und Erfolg weiter arbeitet wie bisher; alsdann wird ein reicher Segen nicht ausbleiben.

IV. Mitteilungen über den Bestand der Schule.

A. Schülerzahl im Schuljahr 1897/98.

	Gymnasium.									
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897.	11	9	22	26	27	31	42	28	30	226
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97	11	1	4	4	5	7	9	1	2	44
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	14	18	18	20	26	24	25	—	151
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	2	3	4	2	1	33	47
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1897/98	6	15	21	28	26	31	37	29	36	229
5. Zugang im Sommerhalbjahr . .	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr . .	4	2	2	4	2	—	—	2	1	17
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	—	—	2	—	—	—	1	1	4
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahrs 1897/98	3	12	20	26	24	31	38	28	37	219
9. Zugang im Winterhalbjahr . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10. Abgang im Winterhalbjahr . . .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
11. Schülerzahl am 1. Februar 1898 .	3	12	20	24	24	31	38	28	37	217
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19	$18_{,7}$	$17_{,6}$	$16_{,7}$	$15_{,7}$	$14_{,5}$	$13_{,5}$	$11_{,9}$	11	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1897 .	207	—	—	22	103	125	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1897/98 .	197	—	—	22	103	115	1
3. Am 1. Februar 1898	195	—	—	22	102	114	1

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Reife für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern 1897: 18, zu Michaeli 1897: 1 Schüler; von diesen gingen zu einem praktischen Beruf ab zu Ostern: 4, zu Michaeli 1.

C. Übersicht der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

a. Ostern 1897.

No.	Namen	Tag der Geburt	Geburtsort	Bekenntn. od. Relig.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule	Dauer des Aufenthaltes in Prima	Gewählter Beruf
1	Karl Maass	15. Sept. 1876	Belgard, Kr. Belgard, Rgbz. Köslin.	ev.	Apotheker in Belgard	11 J., davon 9 J. i. Belgard, 2 in Neustettin	3 J., 2 J. in Neustettin	Rechtswissenschaft
2	Otto Autrum	29. Nov. 1877	Möhringen, Kr. Randow, Rgbz. Stettin	ev.	Gendarmerie-Oberwachtmeister in Neustettin	8 J.	2 J.	Postfach.
3	Willy Klingsporn	4. Jan. 1878	Demmin, Kr. Demmin, Rgbz. Stettin	ev.	Steuereinnehmer in Neustettin	$5^1/_2$ J., $3^1/_2$ J. in Dramburg 2 J. in Neustettin	2 J.	Rechtswissenschaft
4	Paul Strömer	6. Okt. 1878	Baldenburg, Kr. Schlochau Rgbz. Marienwerder	ev.	Gerichtssekretär in Baldenburg	7 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
5	Max Klingsporn	28. Apr. 1876	Demmin, Kr. Demmin, Rgbz. Stettin.	ev.	Steuereinnehmer in Neustettin	$5^1/_2$ J., $3^1/_2$ J. in Dramburg 2 J. in Neustettin	2 J.	Steuerfach.
6	Paul Grossmann	4. Jan. 1879	Jastrow, Kr. Dt.-Krone Rgbz. Marienwerder	ev.	Lehrer in Jastrow	6 J.	2 J.	Theologie u. Philologie.
7	Franz Lenz	13. Okt. 1875	Schwenten, Kr. Schwetz, Rgbz. Marienwerder	ev.	Lehrer in Schwenten	9 J., 4 in Marienwerder $4^1/_4$ in Graudenz, $^3/_4$ in Neustettin	3 J.	Theologie u. deutsche Philologie.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

No.	Namen	Tag der Geburt	Geburtsort	Bekenntn. od. Relig.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule	Dauer des Aufenthaltes in Prima	Gewählter Beruf.
8	Karl Herrmann	22. Dec. 1877	Mödlich, Kr. Westpriegnitz, Rgbz. Potsdam.	ev.	Pastor in Hasenfier, Kr. Neustettin	7 J.	2 J.	Theologie.
9	Benno Lehmann	14. Dec. 1877	Wordel, Kr. Dt.-Krone Rgbz. Marienwerder	ev.	verst. Domänen-Pächter in Neuhof, Kr. Flatow, Rgbz. Marienwerder	10 J.	2 J. $^1/_2$ J. in Schneidemühl. $1^1/_2$ in Neustettin	Officier.
10	Fritz Riedel	23. Nov. 1877	Zimmersroda, Kr. Fritzlar in Hessen	ev.	Eisenbahn-Stationsvorsteher in Neustettin	$9^1/_2$ J., 4 J. in Neustettin	2 J.	Naturwissenschaften.
11	Hans Meier	24. Sept. 1877	Rummelsburg in Pommern	ev.	Gerichtskassen-Rendant in Neustettin	7 J.	2 J.	Bankfach.

b. Michaeli 1897.

No.	Namen	Tag der Geburt	Geburtsort	Bekenntn. od. Relig.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule	Dauer des Aufenthaltes in Prima	Gewählter Beruf
1	Richard Wedel	24. Nov. 1876	Pegelkau, Kr. Schlochau, Rgbz. Marienwerder	ev.	† Rittergutsbesitzer, dann Forstverwalter in Bütow	4 J.	$2^1/_2$ J.	Medizin.
2	Bruno Hülsberg	31. Mai 1877	Berlin	ev.	† Kaufmann in Berlin	12 J.	$2^1/_2$ J.	Rechtswissenschaft
3	Erich Voigt	31. Dec. 1875	Bublitz, Kr. Bublitz, Rgbz. Köslin.	ev.	Maurermeister in Bublitz	$9^1/_2$ J.	$2^1/_2$ J.	Rechts- u. Staatswissenschaft
4	Walter Villnow	4. März 1876	Lasbeck bei Polzin, Kr. Belgard, Rgbz. Köslin.	ev.	Rittergutspächter in Lasbeck b. Polzin	$12^1/_2$ J.	$2^1/_2$ J.	Bankfach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Gymnasialbibliothek hat zum Geschenk erhalten: 1) von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Publikationen aus den preussischen Staatsarchiven, Band LXVIII u. LXIX; Crelle-Fuchs, Journal für reine und angewandte Mathematik, Band 117, 2. 3. 4, 118, 1—4 und 119, 1; Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 6. Jahrgang; Schnell-Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele, 6. Jahrgang; Philipp Melanchthon, Rede von A. Harnack; der Leihezwang in der deutschen Agrargeschichte, Rede von H. Brunner; zur Erinnerung an den 22. März 1797, Rede von H. Brunner; Röchling u. Knötel, der alte Fritz; Bohrkarte u. Bohrregister zur 74. Lief. der geol. Spezialkarte; Dr. W. Oncken, unser Heldenkaiser. 2) Von Herrn Professor Reclam: Baltische Studien, neue Folge Bd. 1. 3) Von Herrn Rittergutsbesitzer Treichel: verschiedene Abhandlungen.

Angekauft wurden: Spahn, Verfassungs- u. Wirtschaftsgeschichte des Herzogtums Pommern; Hildebrand, Beiträge zum deutschen Unterricht (Ergänzungsheft zu Lyon, Zeitsch. f. d. deutsch. Unterricht 10. Jhrg.); Hildebrand, Tagebuchblätter eines Sonntagsphilosophen; Leuchtenberger, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen u. Vorträgen; Rethwisch, Jahresberichte, X. u. XI. Jhrg.; Nansen, in Nacht und Eis; Grimm, deutsches Wörterbuch, IV, 1,2 L. 12 und IX L. 10; v. Brunn u. Bruckmann, Denkmäler griech. u. röm. Skulptur, 4. Lief.; Lehrproben u. Lehrgänge, H. 51—52; Cicero de oratore v. Sorof; Ciceros ausgewählte Reden v. Halm-Laubmann; Bussler, Elemente der mathem. u. astronom. Geographie; Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Riehm-Bäthgen, Handwörterbuch des bibl. Altertums; van Niessen, Geschichte der Stadt Dramburg; Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte; Naubert, Land und Leute in England; Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen; Bruns, die Amtssprache; Scheffler, die Schule; Politische Korrespondenz Friedrichs des Grossen, Bd. 24; Conrad, England; Pauly-Wissowa, Realencykl. d. klass. Altert., 5r Halbb.; Florilegium graecum, fasc. 1—10; Atlas zur Archäologie der Kunst v. Sittl; Villatte, Land u. Leute in Frankreich; Prinz Kraft zu Hohenlohe, Aufzeichnungen aus meinem Leben; Kauffmann, deutsche Metrik; Heintze, die deutschen Familien-Namen; Andresen, Sprachgebrauch u. Sprachrichtigkeit; Kleemann, die Familiennamen Quedlinburgs u. der Umgegend; Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts; Elster, Prinzipien der Litteraturwissenschaft; Dreger, Berufswahl im Staatsdienste; Brachet, grammaire historique; Darmesteter, la vie des mots; Meurer, Französisches Vokabularium; Stier, Französische Sprechschule; Kühn, Französisches Lesebuch; Kühn, Übungen zum französ. Lesebuch; Holtermann, Französische Sprechübungen; Meyer, Konversations-Lexikon, Bd. 12—17; Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache; Hauptmann, Einsame Menschen.

Für die Schulbibliothek wurden angekauft: Karge, Reden und Deklamationen; Siewert, Schneewittchen; Teuber, Aeneis; Borchardt und Wustmann, die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde; Hebbel, die Nibelungen; Schrader, der Bilderschmuck der deutschen Sprache; Oncken, unser Heldenkaiser; Kaiser Wilhelm's I Vermächtnis an sein Volk; Geibel, Brunhild; Wislicenus, Deutschlands Seemacht; Lewes, Goethes Leben und Werke; Franz u. Lindecke, Dichtungen der neueren Zeit; Henrici, das deutsche Heldenbuch; Lyon, Schillers Leben und Werke; Heinemann, Goethes Leben und Werke; Berendt, Jacob Grimms

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Leben und Werke; Hubatsch, Homers Odyssee im Auszuge; Jordan, Homers Odyssee; Hertzberg, der Feldzug der zehntausend Griechen; Kantzow, Chronik von Pommern, ed. Goebel; Slatin Pascha, Feuer und Schwert im Sudan; Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Litteratur; Kraemer, deutsche Helden aus der Zeit Kaiser Wilhelms des Grossen; Jahnke, Fürst Bismarck; Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit, Bd. IV; Heinemann, Goethe; Grotowski, der eiserne Kanzler.

Die Sammlung für den Unterricht in der Naturbeschreibung erhielt folgende Geschenke: von Herrn Landrat v. Bonin eine Kornweihe; von Herrn Maschineningenieur Krause eine Sammlung von Schneckenhäusern, Muschelschalen und Korallen. Durch Ankauf wurden erworben: zwei anatomische Wandtafeln mit Text, 1 Wachtel, ein Zwergtrappe, 1 Ringelnatter, 1 schwarzer Storch und mehrere andere Gegenstände zur Ergänzung.

Für den Zeichenunterricht wurde eine Anzahl von Gipsmodellen angeschafft.

Die Musikaliensammlung wurde vermehrt durch Ankauf von H. Kipper, dem Kaiser Heil! Chorstimmen und Klavierauszug der Chöre Nr. 8 und 9.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zinsen des Kypkeschen Legats, des von Zastrowschen Legats und der Röder-Stiftung wurden satzungsgemäss verwandt.

2. Ebenso wurden die Zinsen des Rhensiusschen Legats, der Lehmann-Stiftung, der Behrend-Stiftung und des Grunauschen Legats und Stipendiums auf Grund der Satzungen und der danach gefassten Beschlüsse verliehen. Die Zinsen der Jubiläumsstiftung wurden, wie es die Satzungen fordern, zur Vermehrung der Hauptbibliothek verwandt.

3. Befreiung von Schulgeld erfolgt auf Beschluss des Lehrerkollegiums und kann nur denjenigen Schülern bewilligt werden, die sich bei guter Führung durch Fleiss, Aufmerksamkeit und Fortschritte empfehlen. Dem an den Direktor zu richtenden Gesuch ist ein von der Ortsbehörde beglaubigter Nachweis der Bedürftigkeit beizufügen.

4. Der Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten zählt nach dem Berichte des Rendanten, Professor Beyer, am 31. März 1897 61 Mitglieder mit 243 Mk. jährlichen Beiträgen; es sind seitdem neu eingetreten: 1) in Neustettin die Herren: Oberstlieutenant z. D. Baudach, Hotelbesitzer Bourdos, Amtsrichter von Falkenhayn, Amtsrichter Gercke, Baurat Kellner, Kreisbaumeister Pudor, Verkehrsinspektor Schödler, Oberstlieutenant Schultze, Juwelier Wietzlow, 2) auswärtige Mitglieder die Herren: Domänenpächter Bolke in Marienthron, Oberlandesgerichtsrat Brose in Stettin, Rittergutsbesitzer Hartwig in Schönwalde, Steuerrat Kellmann in Deutsch-Krone, Stabsarzt Dr. Lattorff in Diedenhofen, Landschaftsrat Snethlage in Borntin, Generallieutenant z. D. von Werckmeister in Charlottenburg; da im Laufe des Jahres 7 Mitglieder ausgeschieden sind, so zählt der Verein jetzt 70 Mitglieder mit 310 Mk. Beiträgen. Unterstützungen erhielten 1) 6 Schüler je 60 Mk., 2) an die Unterstützungsbibliothek wurden gezahlt 50 Mark.

Für alle hier wie oben erwähnten Zuwendungen und Geschenke sagt der Berichterstatter im Namen des Hedwigs-Gymnasiums den verbindlichsten Dank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April morgens 7 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 18. April 9 Uhr statt. Die neuen Schüler haben bei der Aufnahme den Geburts- und Taufschein, den Impf-Schein und, wenn sie schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen. Die zu prüfenden Schüler mögen Schreibwerk und möglichst auch schriftliche Proben ihrer früheren Leistungen mit zur Stelle bringen.

2. Die Wahl der Wohnung bedarf für auswärtige Schüler der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche derselbe zu versagen oder zurückzunehmen befugt ist, wenn der Zögling nicht genügend beaufsichtigt erscheint.

3. Der beabsichtigte Abgang eines Schülers ist durch den Vater oder dessen Stellvertreter dem Direktor schriftlich anzuzeigen. Sie muss vor dem Ende desjenigen Vierteljahres erfolgen, nach dessen Ablauf der Schüler die Schule verlassen soll; andernfalls ist das Schulgeld noch für das nächste Vierteljahr zu entrichten.

4. Das Schulgeld beträgt 120 M., die Aufnahmegebühren 6 M. Das Schulgeld wird jedesmal am ersten Schultage des Vierteljahres, also für das zweite Vierteljahr am ersten Juli, im voraus entrichtet.

5. Kein Schüler darf ohne vorherige Genehmigung des Direktors die Schule versäumen; in Krankheitsfällen muss noch im Laufe des Tages dem Klassenlehrer schriftliche Nachricht zugehen.

Im übrigen verweise ich auf S. 45, A. 2—5, und S. 57.

Neustettin, den 20. März 1898.

Der Königliche Gymnasialdirektor
Dr. Rogge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitte der Schüler.

1. Das neue . April morgens 7 Uhr. Die Aufnahme neuer Sch Uhr statt. Die neuen Schüler haben bei der Aufnahme den Impf-Schein und, wenn sie schon eine andere S zeugnis vorzulegen. Die zu prüfenden Schüler mögen riftliche Proben ihrer früheren Leistungen mit zur Stell

2. Die Wahl d üler der vorher einzuholenden Genehmigung des Direkto rückzunehmen befugt ist, wenn der Zögling nicht genüge

3. Der beabsi durch den Vater oder dessen Stellvertreter dem Direkto vor dem Ende desjenigen Vierteljahres erfolgen, na ule verlassen soll; andernfalls ist das Schulgeld noch fü

4. Das Schulg bühren 6 M. Das Schulgeld wird jedesmal am ersten zweite Vierteljahr am ersten Juli, im voraus entrichtet

5. Kein Schüler Direktors die Schule versäumen; in Krankheitsf em Klassenlehrer schriftliche Nachricht zugehen.

Im übrigen verw

Neustet

Gymnasialdirektor
Rogge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf